



Modul 1, 6. – 8. März 2009

## **Christlicher Glaube im Kontext heutiger spiritueller Suchbewegungen**

Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden

### **"Wo Verzweiflung und Sehnsucht sich paaren, da entsteht die Mystik"**

(F. Nietzsche)

Schaut mit diesem Wort Nietzsches auf den Sinnmarkt der Gegenwart, so läßt sich facettenreich beides feststellen: Einerseits spürbares Leiden an realer Not und Armut, nicht minder an der Banalität von bloßem Konsumdenken und billiger Unterhaltungsindustrie; andererseits viele Aufbrüche philosophischer Lebenskunst sowie neo- und interreligiöser Aufbrüche. Theistische Überzeugungen stehen neben atheistischen, vor- und nachchristliche neben solchen der Kirchen. Zwischen patchwork-Spiritualität und förmlich fundamentalistischer Verhärtung spannt sich ein breites Feld von Suchbewegungen. Dieses zu betrachten und zu vermessen, war Zentrum der ersten Arbeitseinheit.

### **Christliche Kunst der Unterscheidung**

Angesichts solcher Unübersichtlichkeit tut Unterscheidung not: Was macht das Profil des Christlichen aus, wie kann seine Besonderheit persönlich klarer erkannt und überzeugend ins Zeitgespräch eingebracht werden? Wen meinen Christen, wenn sie Gott sagen – und in seinem Licht die Welt anschauen und ihr Leben führen? Diese Mitte des Glaubens zeit- und sachgemäß zu bedenken, war Aufgabe der zweiten Arbeitseinheit.

### **Wertschöpfende Erinnerung – geistliche Übersetzungskunst**

Die innere Vielgestalt des Christlichen in den pluralen Sinnwelt von heute zu erschließen, braucht Mehrsprachigkeit - nicht nur in Hoffnungsdiakten und Glaubenssprachen der Gegenwart. Denn "wer die Vergangenheit nicht kennt, den kann es die Zukunft kosten". Ohne die wertschöpfende Erinnerung der 2000-jährigen Erfahrungsschätze christlicher Überlieferung sind Gegenwart und Zukunft schwerlich zu bewältigen – persönlich nicht, und kirchlich wie gesellschaftlich auch nicht. Wie in Treue zu Ursprung und Überlieferung heute glaubwürdig vom Geheimnis sprechen (und handeln)? Für solch geistliche Übersetzungskunst braucht es Grammatik und Sprachübung. Diese dritte Arbeitseinheit intonierte an Beispielen (Mechthild von Magdeburg, Johannes vom Kreuz), was für die "Musik" des Lehrgangs im Ganzen bestimmend ist.



**Dr. Gotthard Fuchs**

### **Biographische Eckdaten:**

- geb. 1938 in Halle/Saale
- Studien der Philosophie, Theologie und Pädagogik
- Priesterweihe 1963 in Paderborn
- Assistenten-Tätigkeit an den Universitäten Münster und Bamberg mit Schwerpunkten systematische und ökumenische Theologie
- 1983 bis 1997 Direktor der Katholischen Akademie Rabanus-Maurus der Diözesen Fulda, Limburg und Mainz
- Ordinariatsrat für Kultur, Kirche und Wissenschaft in den Bistümern Limburg und Mainz
- Durchlaufend Seelsorge-, Bildungs- und Beratungsarbeit, Lehraufträge und Vorträge
- Zahlreiche Veröffentlichungen zur "Geschichte und Gegenwart christlicher Spiritualität im interreligiösen Gespräch"